

Protokoll der 7. Delegiertenversammlung

Dienstag, 10.12.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr, Saal 2, Kulturzentrum Braui, Hochdorf

1. Formelles

1.1 Begrüssung

Die 7. Delegiertenversammlung wird vom Präsidenten Fredy Winiger eröffnet, die im Saal 2 des Kulturzentrums Braui, Hochdorf, stattfindet. Er bedankt sich ganz herzlich für das Gastrecht. Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Gäste und Delegierten der Verbandsgemeinden sowie die Geschäftsleitung. Er freut sich sehr, dass eine grosse Anzahl Wirtschaftsvertreter der DV beiwohnen und somit ihr Interesse an einer guten Zusammenarbeit bekunden. Im speziellen begrüsst er den noch aktuellen Geschäftsleiter, Cornelius Müller, und den designierten Geschäftsleiter und aktuellen Projektleiter, Roger Brunner.

Als spezielle Gäste begrüsst er

- André Duss, rawi, Luzern
- Andreas Zettel, Wirtschaftsförderung Luzern
- Gabi Lauper, Präsidentin KEK
- Josef Wyss, Kantonsratspräsident, Eschenbach
- Reto Bieri, Seetaler Bote
- sowie alle anderen, die nicht namentlich erwähnt wurden.

Entschuldigt haben sich:

- Christian Budmiger, Mitglied der Verbandsleitung
- Ständerat Damian Müller, Hitzkirch
- Josef Williner, Botschafter der IDEE SEETAL, Hochdorf
- alle Regierungsräte des Kanton Luzern

Präsenzkontrolle

- Laut Eingangskontrolle sind neun Gemeinden anwesend. Die Gemeinde Ballwil entschuldigte sich per Email an die Geschäftsstelle 12 Min. vor Beginn der Delegiertenversammlung.

Tagungsbüro

- Vorsitz: Fredy Winiger, Präsident
- Protokoll: Lisbeth Langenegger, Assistentin der Geschäftsleitung
- Stimmzähler: – Guido Portmann
– Reto Spörri

Die Delegierten wählen das Tagungsbüro ohne Gegenstimme.

1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäss Art. 12 der Statuten

Einladung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass, gemäss Art. 11 der Statuten, die Einladung rechtzeitig erfolgt ist. Die Unterlagen wurden mit der Einladung zugestellt. Es ist eine öffentliche Veranstaltung und wurde im Kantonsblatt entsprechend publiziert.

Traktandenliste

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Traktandenliste rechtzeitig und somit statutengemäss zugestellt wurde. Es werden keine Abänderungsanträge gestellt.

Schriftliche Anträge

Es wurden keine schriftlichen Anträge gestellt.

Beschlussfähigkeit

Laut den Statuten hat jede Verbandsgemeinde einen Delegierten oder eine Delegierte. Die Anzahl der Stimmen ergeben sich aus den Einwohnerzahlen der Gemeinden (gemäss Art. 12 der Statuten): Bis 3'000 Einwohnern hat der oder die Delegierte eine Stimme, zwischen 3'000 und 6'000 Einwohner zwei Stimmen und ab 6'000 Einwohner drei Stimmen. Somit ergeben sich folgende Stimmen:

Gemeinde	Einwohner	Anzahl Stimmen
Aesch	1'141	1
Altwis	411	1
Ballwil	2'794	1
Ermensee	955	1
Eschenbach	3'684	2
Hitzkirch	5'190	2
Hochdorf	9'814	3
Hohenrain	2'531	1
Römerswil	1'763	1
Schongau	1'020	1
TOTAL: 10 Delegierte		14

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn 2/3 der Verbandsgemeinden durch einen Delegierten oder eine Delegierte vertreten sind. Somit müssen mindestens 7 Delegierte anwesend sein.

Anwesend sind 9 Verbandsgemeinden (ohne Ballwil) mit einem oder einer Delegierten mit total 13 Stimmen. Die Delegiertenversammlung ist somit beschlussfähig.

Massgebend ist das einfache Mehr.

Vorschlag der Verbandsleitung: Offene Abstimmungen mit der Stimmkarte. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Einwände.

2. Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 27.06.2019

Das Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 27.06.2019 wurde bereits allen Verbandsgemeinden zugestellt. Es werden keine Fragen gestellt.

2.1 Genehmigung

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt die Genehmigung.

Ergebnis: Das Protokoll der 6. Delegiertenversammlung wird einstimmig genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

3. Kenntnisnahme der Grundlagen für die Verbandsentwicklung

Der Präsident teilt mit, dass die bevorstehenden Geschäfts vom Geschäftsleiter, Cornelius Müller, vorgestellt werden und übergibt das Wort an ihn.

Massnahmenplan 2020 – 2024 mit integriertem Jahresprogramm 2020

Dieser ist ausgerichtet respektive abgestützt auf die strategische Weiterentwicklung des Verbands. Basis ist nach wie vor das «RaMoWiTo».

37 Massnahmen sind sehr viel. Dies ist der Verbandsleitung bewusst. Acht Massnahmen starten im 2020. Weiterhin im Zentrum steht die strategische Weiterentwicklung der IDEE SEETAL. Bei vielen Massnahmen haben wir die gesetzlichen Grundlagen erwähnt.

Wichtigste Massnahmen:

- Weisse Massnahmen = Verbandsleitung
- Hellblaue Massnahmen = NW Politik
- Hellgrüne Massnahmen = NW Lebensraum
- Ockerfarbene Massnahmen = NW Standortförderung

Im weissen Bereich sind fünf Massnahmen besonders erwähnenswert:

- 01: Weiteraufbau der IDEE: Insbesondere die Geschäftsleitung zukunftsgerichtet installieren.
- 02: Förderverein: Die Zusammenarbeit pflegen.
- 03: Medienarbeit: Soll im 2020 mehr Gewicht erhalten und für die Zukunft immer wichtiger.
- 10: Regionalmarketing: Zusammen mit der HSLU/IBR wurde im 2019 das Regionalmarketing erarbeitet. Ein gutes Regionalmarketing ist der Schlüssel zum Erfolg. Das abschliessende Ergebnis – die Auswertung der HSLU-W – liegt noch nicht vor. Die Umsetzung wird zeitnah, wohlüberlegt und im Einvernehmen mit allen relevanten Kreisen angegangen. Alle müssen offen und mutig sein. Von einem guten Regionalmarketing werden alle profitieren.
- 11: Aufbau des kant. ESP: Tatsache ist, dass der kant. ESP für uns DIE Chance bietet und wir uns mit aller Kraft an die Entwicklung machen sollten. Details dazu im Traktandum Nr. 8.

Im hellblauen Bereich sind folgende Massnahmen besonders erwähnenswert:

- 14: Regionale Kulturförderung: Am 27.06.2019 haben die Delegierten beschlossen, dass der Regionale Förderfonds Kultur auf 2020 eingeführt werden soll. Details dazu im Traktandum Nr. 5.
- 15: Aufbau Parlamentariergruppe: Am 18.09.2019 wurden die Kantonsrätinnen und Kantonsräte darüber informiert. Das Anliegen wurde verstanden und die Parlamentarierinnen- und Parlamentariergruppe ist gegründet.

- 18: Im Jahr 2020 soll diese Arbeit aufgenommen werden. Die künftige regionale Entwicklung erfolgt mit Schwergewicht dort, wo aufgrund der Lage, der bestehenden und der künftig absehbaren Erschliessung sowie aufgrund der strukturpolitischen Überlegungen günstige Voraussetzungen vorhanden sind. Der teilrevidierte kantonale Richtplan 2009 (2015) wurde vom Bundesrat am 22.06.2016 genehmigt. Die Umsetzung in den einzelnen Gemeinden soll im Rahmen der Ortsplanungen erfolgen.
- 20: Weilerzonen: Im Rahmen der Umsetzung des revidierten Kantonalen Richtplans 2015 werden die in den regionalen Richtplänen aufgeführten Weilerzonen überprüft und neu beurteilt. Insbesondere müssen die Weilerzonen im Kanton Luzern an die bundesrechtlichen Vorgaben angepasst und der Nicht-Bauzone zugeteilt werden. Der Vorprüfungsbericht des BUWD/rawi liegt vor und die öffentliche Auflage fand statt. Das Geschäft wird anlässlich der DV vom 25.06.2020 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ein allfälliger Beschluss führt zu einer Anpassung des REP Seetal.
- 22: Koordiniertes Gesamtverkehrskonzept
- 23: Aktionsprogramm Mobilität: Dies ist ein Auftrag aus dem REP Seetal (15.1). Das NW Lebensraum setzt auf eine hohe und möglichst siedlungs- und landschaftsverträgliche Gesamtmobilität. Dazu wird ein funktions- und entwicklungsfähiges, sicheres Verkehrssystem angestrebt, das unter Einbezug aller Verkehrsträger die Mobilitätsbedürfnisse von Gesellschaft und Wirtschaft sicherstellt. Die zur Zeit laufenden Planungsarbeiten des Kantons in Bezug auf Ortsumfahrungen Eschenbach und Hochdorf sind ein wichtiger Bestandteil dieses Konzepts.
- 26: Taxito Seetal: Taxito ist ein Mitfahrsystem. Der Betriebsstart ist auf März 2020 mit 11 Haltestellen geplant. Die Standortgemeinden, der Verkehrsverbund Luzern (VVL), der Kanton Aargau und die SBB finanzieren die Pilotphase bis Dezember 2022. Taxito ist eine Ergänzung zum bestehenden ÖV-Angebot in der Region. Damit kann die Mobilität im Seetal weiter verbessert und vorhandene Kapazitäten im Individualverkehr der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Die Begleitgruppe KEK Seetal hat zusammen mit dem Planungsbüro Trafiko AG ein Konzept für die Einführung des Taxito erarbeitet. Da auch in der Gemeinde Muri ein Taxito-Point aufgestellt werden kann, sind nicht nur die Gemeinden im Raum Hochdorf - Hitzkirch – Fahrwangen – Meisterschwanden untereinander vernetzt, sondern es wird auch die Verbindung nach Muri sicher gestellt. Die Gemeindebehörden von Aesch, Bettwil, Fahrwangen, Hitzkirch, Hochdorf, Meisterschwanden und Schongau sowie Buttwil haben das Konzept inklusive einer massgeblichen Kostenbeteiligung bereits 2018 gutgeheissen. Mit der Einführung von Taxito Seetal zeigen die beiden regionalen Entwicklungsträger Lebensraum Lenzburg Seetal und IDEE SEETAL beispielhaft auf, wie über die Kantonsgrenze hinweg innovative Projekte zu Gunsten der Bevölkerung umgesetzt werden.
- 28: Wanderwegrichtpläne: Gemäss § 2 des Weggesetzes sind die Regionen verpflichtet einen regionalen Teilrichtplan für das Wanderwegnetz zu erstellen. Diese ist in der Regel alle 10 Jahre zu überprüfen. In den letzten Monaten wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden der bestehende Wanderwegrichtplan überprüft. Das Geschäft soll anlässlich der DV vom 14.12.2020 den Delegierten zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
- 29: Regionale Wasserversorgungsplanung: Im kantonalen Richtplan, Kapitel E3-3, ist festgehalten, dass die regionale Wasserversorgungsplanung den Wasserversorgungsverbänden sowie den regionalen Entwicklungsträgern obliegt. In unserer Region gibt es auf Stufe RET kein Projekt – keine entsprechende Planung. Die kantonale Dienststelle uwe hat auf Stufe Entwicklungsträger eine Gegenüberstellung des Dargebots zum Verbrauch 2016 und dem Bedarf 2030 erstellt. Daraus ist ersichtlich, dass sich der Wasserbedarf in unserer Region für das Jahr 2030 knapp an der Grenze zum Dargebot bewegt. Werden die Annahmen zur

Bevölkerungsentwicklung überschritten, könnte dies zu einer künftigen Wasserknappheit führen. Im 2020: Phase 1 mit einer Startveranstaltung mit den Wasserversorgungen und Phase 2 mit Projekt-Kick-Off «Regionale Wasserversorgungsplanung».

- 30: Rundweg Baldeggersee: Dies ist ein Dauerthema, um nicht zu sagen ein Dauerbrenner. An der Umsetzung arbeiten die IDEE SEE-TAL, der Verein Rundweg Baldeggersee, das Netzwerk Lebensraum und die vier Seegemeinden, welche seit der Unterzeichnung der Vereinbarung, alle am selben Stricke-de zu Gunsten des Rundwegs arbeiten. Ende August traf der Vorprüfungsbericht des BUWD bei der federführenden Gemeinde Römerswil ein. Das Ergebnis der Vorprüfung wurde gesichtet und zur Zeit findet die Bereinigungsphase statt.

Im ockerfarbigen Teil ist folgende Massnahme besonders erwähnenswert:

- 31: Luzerner Fachkräfteinitiative: Der Fachkräftemangel ist auch in unserer Region ein Thema. Auf kantonaler Ebene ist die Wirtschaftsförderung unser Ansprechpartner. Ein Ziel der Fachkräfteinitiative ist die bessere Ausschöpfung des inländischen Fachkräftepotenzials. Die Fachkräfteinitiative ist 2011 vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung lanciert worden. Der Volksentscheid vom 09.02.2014 zur Masseneinwanderungsinitiative und die noch nicht in allem absehbaren Folgen der Zuwanderungspolitik haben die Bedeutung der FKI unterdessen stark erhöht. Im Sommer 2018 hat der Bundesrat beschlossen, die zeitlich befristete Fachkräfteinitiative als Fachkräftepolitik ab 2019 unbefristet in die Regelstruktur zu überführen. Diesem Thema will sich das NW Standortförderung 2020 widmen.

Finanz- und Aufgabenplan 2020 – 2024

Es wird durchgehend mit Fr. 9.00 p./Ew. und Jahr geplant. Die Teuerung beim Sachaufwand ist mit einem Zuwachs 0% und der Personalaufwand mit einer Zunahme von 0.5% eingesetzt. Ebenso ist die Zunahme bei den Gemeindebeiträgen mit 0.5% vorgesehen. Jedes Rechnungsjahr schliesst mit einem kleinen Ertragsüberschuss ab. Diese geringe Eigenkapitalbildung ist so gewollt und soll bei den Gemeinden bleiben. Die langfristige Planung zeigt auf, dass nach wie vor eine redige Finanzpolitik beibehalten werden muss. Der Einbezug der Wirtschaft ist nach wie vor sehr wichtig.

NICHT im Massnahmenplan 2020 – 2024 enthalten

Anlässlich der DV vom 11.12.2018 wurde über das aktuelle Mehrjahresprogrammes 2016 – 2019 der Neuen Regionalpolitik des Bundes, welches von den Kantonen umzusetzen ist, informiert. 2020 tritt das neue Umsetzungsprogramm, welche bis 2023 dauert, in Kraft. Seit 2008 setzt der Kanton Luzern die Neue Regionalpolitik konsequent um. Aufgrund der guten Erfahrungen hat der Kanton beschlossen, auch für den Zeitraum 2020 – 2023 ein Umsetzungsprogramm zu erarbeiten. Für diesen Zeitraum wurden die folgenden fünf Themenschwerpunkte gesetzt:

- Wettbewerbsfähige und wertschöpfungsintensive Wirtschaft
- Unternehmerische Initiativen
- Endogene Potentiale im ländlichen Raum
- Touristische Inwertsetzung
- Standortentwicklung und Standortmanagement

Neu wird das Umsetzungsprogramm um folgende Themen ergänzt:

- Organisatorischer Schwerpunkt Regionalmanagement
- Fokusthema Digitalisierung

Eine wichtige, ja zentrale Rahmenbedingung für das Umsetzungsprogramm ist die neue Kantonsstrategie und das Legislaturprogramm der Regierung. Das definitive Umsetzungsprogramm liegt uns noch nicht vor.

Tatsache ist, dass auch bei diesem Umsetzungsprogramm die Raumordnungsstrategie des Kantons Luzern eine sehr wichtige Rolle spielt. Ziel ist es, unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandels günstige räumliche Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Kantons zu schaffen und basiert auf der Raum-, Achsen- und Zentrenstruktur, welche den Raum klar gliedert und die räumliche Entwicklung entlang bereits bestehender Infrastrukturanlagen konzentriert. Es sieht vor, dass das Hauptzentrum, die Regional- und die Subzentren zusammen mit der Hauptentwicklungsachse das Rückgrat für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons und für dessen Positionierung im nationalen Standortwettbewerb bilden. Durch diese Lenkung des Hauptwachstums der Einwohner und Arbeitsplätze auf Zentren soll eine effiziente Nutzung sowie Auslastung der Infrastrukturanlagen erreicht werden und die Zersiedelung mittels kantonaler Rückzonungsstrategie eingedämmt werden. Die Raumentwicklungsstrategie baut auf der Unterscheidung der Räume Luzern Agglomeration und Luzern Landschaft auf und berücksichtigt deren Stärken und Schwächen.

Die Regionalpolitik ist ein integraler Bestandteil des Richtplans und der kantonalen Strategie. Für die regionalen Aufgaben sind gemäss dem kantonalen Richtplan die regionalen Entwicklungsträger vorgesehen. Sie übernehmen in erster Linie kommunale Aufgaben – so steht es im kantonalen Richtplan und im NRP-Umsetzungsprogramm 2020 – 2023 – welche gemeindeübergreifend abzustimmen und regional zu lösen sind. Zudem sind die regionalen Entwicklungsträger bei der Umsetzung der Regionalpolitik aktiv beteiligt.

Im ländlichen Raum sollen vorhandene regionale Qualitäten mit der Neuen Regionalpolitik gestärkt werden. Deshalb das neue Thema «Organisatorischer Schwerpunkt Regionalmanagement».

Gemäss dem neuen Umsetzungsprogramm wird das NRP-Regionalmanagement der RET ganzheitlich und interdisziplinär verstanden. Es geht darum, dass im Rahmen des Regionalmanagements die Vernetzung und Sensibilisierung der regionalen Akteure gefördert wird und potentielle Projektträgerschaften erreicht werden können. Der finanzielle Beitrag in Höhe von Fr. 100'000.00 fürs Regionalmanagement wird insgesamt unverändert bleiben.

Im Rahmen des Regionalmanagements kümmern sich die RET um die Vernetzung und Sensibilisierung der regionalen Akteure sowie von potentiellen Projektträgerschaften.

Den fünf thematischen Schwerpunkte und dem organisatorischen Schwerpunkt werden die dreizehn Stossrichtungen für den kantonalen Programmteil und sechs Ansätze/Bereiche für den interkantonalen Programmteil der NRP-Umsetzung 2020 – 2023 zugewiesen.

Fazit:

Das NRP-Umsetzungsprogramm 2020 -2023 des Kantons Luzern ist insgesamt als nachhaltig zu beurteilen. Die konkreten Auswirkungen werden sich aber wie in den Vorjahren bei der Umsetzung der einzelnen Projekte zeigen.

3.1 Kenntnisnahme Massnahmenplan 2020-2024 mit integriertem Jahresprogramm 2020

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt den Massnahmenplan 2020-2024 mit integriertem Jahresprogramm 2020 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Ergebnis: Der Massnahmenplan 2020-2024 mit integriertem Jahresprogramm 2020 wird mit 8 Stimmen und 1 Enthaltung zustimmend zur Kenntnis genommen. Es gibt keine Ablehnung.

3.2 Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2020-2024

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt den Finanz- und Aufgabenplan 2020-2024 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Ergebnis: Der Finanz- und Aufgabenplan 2020-2024 wird mit 8 Stimmen und 1 Enthaltung zustimmend zur Kenntnis genommen. Es gibt keine Ablehnung.

3.3 Kenntnisnahme Bericht und Empfehlung der Controlling-Kommission

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt den Bericht der Controlling-Kommission zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Ergebnis: Der Bericht der Controlling-Kommission wird mit 8 Stimmen und 1 Enthaltung zustimmend zur Kenntnis genommen. Es gibt keine Ablehnung.

4. Budget 2020

4.1 Orientierung über das Budget 2020 der Laufenden Rechnung

In der Botschaft, welche allen Gemeinden zugestellt wurde, sind die wichtigsten Aussagen zum Budget 2020 enthalten. Aus diesem Grunde wird nicht mehr detailliert auf einzelne Konti eingegangen. Speziell zu erwähnen – mit einem herzlichen Danke-Schön – ist der Beitrag von Fr. 13'000.00 des Fördervereins IDEE SEETAL. Das Budget schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 486.00 ab.

4.2 Kenntnisnahme Bericht und Empfehlung der Controlling-Kommission

Lukas Wedekind, Präsident Controlling-Kommission, erwähnt, dass nur ein kleiner Ertragsüberschuss resultiert und dass es weiterhin eine strikte Aufgabenkontrolle und Budgetdisziplin braucht. Dass dies umgesetzt wird, sehen wir am Beispiel des Regionalen Kulturförderfonds. Wir wissen alle, dass dies kein einstimmiger Entscheid war. Wir haben jedoch eine gute Lösung gefunden, die die Geschäftsleitung entlastet. Auch diese Ressourcen sind angespannt, aber vertretbar. Herzlichen Dank an die Geschäftsleitung für die geleistete Arbeit und die offene Zusammenarbeit. Mit gutem Gewissen empfehle ich das Budget zur Genehmigung.

Auch empfehle ich den Massnahmenplan 2020-2024 sowie den Finanz- und Aufgabenplan 2020-2024 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis zu nehmen.

Kenntnisnahme Bericht und Empfehlung der Controlling-Kommission

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt den Bericht der Controlling-Kommission zur Kenntnis zu nehmen.

Ergebnis: Der Bericht der Controlling-Kommission wird mit 8 Stimmen und 1 Ablehnung zur Kenntnis genommen. Es gibt keine Enthaltungen.

4.3 Genehmigung Budget 2020 der Laufenden Rechnung

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt die Genehmigung des Budgets 2020 der Laufenden Rechnung.

Ergebnis: Das Budget 2020 der Laufenden Rechnung wird mit 8 Stimmen und 1 Ablehnung genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

5. Regionaler Förderfonds Kultur

5.1 Orientierung zur Einführung per 01.01.2020

Der GL Cornelius Müller orientiert, dass der regionale Förderfonds Kultur entsprechend budgetiert ist. Der Leistungsauftrag mit dem Kanton Luzern ist unterzeichnet und abgeschlossen. Die Kulturkommission mit 5 Mitgliedern ist von der VL gewählt. Alle Gemeinden wurden schriftlich orientiert. Auch wurden die Medien informiert. Besten Dank für die gute Berichterstattung. Präsiert wird die Kommission von Markus Diebold, Hitzkirch. ER ist sehr erfahren und war viele Jahre Präsident des Kulturforums Hitzkirch. Er ist absolut die richtige Persönlichkeit für den Start der Kulturförderung. Die Geschäftsstelle wurde nach eingehender Prüfung extern vergeben – im Mandatsverhältnis. Dieses Mandat muss von einer Person ausgeübt werden, die sehr interessiert an der Kultur ist. Auch gelangten wir zur Überzeugung, dass eine externe Geschäftsstelle kostengünstiger als die IDEE SEETAL sein wird. Die 1. Geschäftsleiterin ist Lea Bischof-Meier, die die Geschäftsleitung als Privatperson übernimmt und nicht als Gemeindepräsidentin. Sie ist heute schon sehr aktiv in der Kultur und sind ihr sehr dankbar für ihren Einsatz. Die administrativen Arbeiten sind fast fertig. In den nächsten Tagen wird die Homepage noch aufgeschaltet. Eine Kick-off-Veranstaltung wurde im Januar 2020 organisiert. Ab dem 01. Januar 2020 sind wir bereit und die Umsetzungsphase kann beginnen.

LB: Eine interessante Ergänzung: Bis zur ersten Sitzung wird es April 2020 und es müssen vorher schon Gesuche eingereicht werden. Der Kanton Luzern ist bereit, bis in den April 2020 die Gesuche noch zu behandeln und zu bezahlen. Ab dem 1. Mai werden dann die Gesuche von uns, dem regionalen Förderfonds Kultur Seetal, behandelt. Damit wurde eine gute Lösung mit dem Kanton gefunden.

6. Wahlen

6.1 Beantragt wird als neues Mitglied der Verbandsleitung: Silvia Brunner-Knobel, Inhaberin und Geschäftsleiterin der Brunner BBT GmbH, Hochdorf

Der Verbandspräsident teilt mit, dass Adrian Nussbaum an der letzten DV vom 27.06.2019 aus der Verbandsleitung zurückgetreten ist. Er freut sich nun, dass seitens des Netzwerk Standortförderung mit Silvia Brunner-Knobel eine aktive und sehr interessierte Frau für die Verbandsleitung vorgeschlagen wurde. Sie vertritt ein Kleinstunternehmen und verfügt über ein grosses Netzwerk. Somit ist das NW Standortförderung wieder mit zwei Personen statutengemäss in der Verbandsleitung vertreten. Die Personalien von Silvia Brunner sind auf dem Personalblatt (Beilage 4) ersichtlich.

Silvia Brunner-Knobel stellt sich kurz vor: Geboren und aufgewachsen in Hochdorf, lernte sie Handarbeitslehrerin. Schon früh führte sie den Blauring oder den Projektchor Hochdorf. Beim Verein Chenderhand Seetal war sie 10 Jahre als Geschäftsleiterin tätig. Zudem ist sie Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Hochdorf. Die Berufung fand sie in der ermutigenden und gleichwertigen Kommunikation, im «gut zu hören», im Vernetzen und manchmal im «schräg denken». Die Themen der IDEE SEETAL sind auch Themen von Kleinunternehmen, jedoch von einem anderen Blickwinkel. Als Kommunikationstrainerin berät sie Führungspersonen und in diesem Zusammenhang wird der Fachkräftemangel immer wieder erwähnt. In der Arbeit als Erziehungstrainerin nimmt sie immer wieder die grosse Angst von Eltern auf, dass ihre Kinder versagen könnten. Als Coach begleitet sie Lehrlinge auf ihrem manchmal nicht einfachen Weg während der Lehre und bis zum Lehrende. Die Stärken von Silvia Brunner liegen in der Kommunikation, ihre Leidenschaft ist aber die praktischen Umsetzung. Sie freut sich ein Teil dieses Wirtschaftsmotors im Seetal zu sein, um weiter zu kommen und weitere Ziele zu erreichen.

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt die Wahl von Silvia Brunner-Knobel in die Verbandsleitung.

Ergebnis: Silvia Brunner-Knobel wird einstimmig in die Verbandsleitung gewählt.

Fredy Winiger gratuliert Silvia Brunner herzlich und freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit Ihr.

Der Verbandspräsident teilt mit, dass Roland Emmenegger per heute die Verbandsleitung verlässt und auch als Leiter des Netzwerk Lebensraum zurücktritt. Die Präsidentenkonferenz unter Leitung von Lea Bischof hat ergeben, dass dieser Sitz vorläufig vakant bleiben soll. Nach den Gemeinderats-Wahlen im Frühjahr 2020 wird die Konferenz Vorschläge zuhanden der Delegiertenversammlung unterbreiten. Die Leitung des NW Lebensraum übernimmt interimsmässig Rebekka Renz; sie wird jedoch nicht in der Verbandsleitung vertreten sein.

7. Verabschiedungen

7.1 Roland Emmenegger als ausscheidendes Mitglied der Verbandsleitung

Roland Emmenegger verlässt die Verbandsleitung und gibt zugleich auch die Leitung des NW Lebensraum ab. Grund seines Rücktritts ist seine neue berufliche Herausforderung. Seit dem 1. November ist er beim rawi in einer Teilzeitanstellung.

An der DV vom 23.06.2016 wurde Roland Emmenegger bei der Neubesetzung der Verbandsleitung der IDEE SEETAL als Leiter des NW Gemeinden (neu NW Lebensraum) und somit auch als Mitglied der Verbandsleitung gewählt. Als Gemeinderat von Hochdorf konnte er viel Erfahrung einbringen. Mit seiner klaren und bestimmten Art hat er sich immer sehr aktiv an den Diskussionen beteiligt. So konnte er die Nejustierung des RET aktiv mitgestalten; sei es in der Arbeitsgruppe, den verschiedenen Workshops oder in der Klausur. Das Wortspiel oder der Begriff «RaMoWiTo», der sich bei der IDEE SEETAL inzwischen etabliert hat, wurde von ihm erfunden.

In den rund dreieinhalb Jahren im NW Gemeinden oder nun NW Lebensraum Roland Emmenegger seine Erfahrungen als Gemeinderat Hochdorf und Ressortleiter Bau, Verkehr und Umwelt sehr kompetent einbringen. Einige Siedlungsleitbilder und Ortsplanungen oder zum Teil nur die Vorprüfungen gingen durch seine Hände. Zudem konnte er Projekte führen und begleiten: z.B. kant. ESP, Mobilitätskonzept, Begleitgruppe Gesamtverkehrskonzept, Vernehmlassungen für kantonale Vor-

gaben und auch das Bauprogramm der Kantonsstrassen 2019-2023. In der Begleitgruppe KEK war er massgebend daran beteiligt, dass das Generationenprojekt «ARA Seetal» erarbeitet wurde und das Projekt «Taxito» im März 2020 gestartet wird.

Der Verbandspräsident dankt Roland Emmenegger für seine Arbeit und sein Engagement im Sinne der IDEE SEETAL und unserer Region, dankt ihm herzlich im Namen der ganzen Bevölkerung und insbesondere der Verbandsleitung und wünscht viel Glück, Gesundheit in der Zukunft, aber auch Befriedigung im neuen Job beim rawi. Als Geschenk wird ihm ein Tintenroller von Faber-Castell überreicht.

7.2 Cornelius Müller als abtretender Geschäftsleiter der IDEE SEETAL

Am 01.10.2016 trat Cornelius Müller die Stelle als Geschäftsleiter der IDEE SEETAL an. Der neue Wind war sofort auf allen Ebenen spürbar. Cornelius Müller liess nichts anbrennen, hat seine Fühler ausgestreckt und sein enormes Netzwerk an Beziehungen einfließen lassen. Dank seiner grossen privaten und politischen Erfahrungen konnte innert Kürze ein Workshop auf höchstem Niveau organisiert werden, bei dem gesamte Verbandsleitung gefordert wurde. Sein enormes Engagement hat viel für die Neujustierung der IDEE SEETAL beigetragen. Die Erarbeitung des Arbeitspapiers «Quo vadis Seetal» und für die Umsetzung das daraus folgende Papier «Meine Idee, mein Seetal» kamen zum grossen Teil aus seiner Feder. Unser grosses Anliegen, die Wirtschaft weiterhin im Boot zu haben, ist mit seiner Idee, einen Botschafter zu suchen und anschliessend einen Förderverein zu gründen, vollumfänglich gelungen. Fredy Winiger hält fest, dass alle Ziele, die beim Antritt als Geschäftsleiter der IDEE SEETAL gesetzt wurden, inzwischen erfüllt sind. Dies verlangte Cornelius Müller jedoch grosse Energie und auch Durchhaltewillen ab.

Die Förderung der Zusammenarbeit mit den umliegenden Verbänden, vor allem mit Lebensraum Lenzburg Seetal und Luzern Plus war ein grosses Anliegen. Viele Beziehungen konnten aufgebaut und Synergien genutzt werden. Es ist auch ihm zu verdanken, dass ein Gesamtverkehrsprojekt überhaupt von Seiten Kanton aufgegriffen wurde, und zwar wirklich über die Regions- und Kantonsgrenze hinweg. Dies half uns einen grossen Schritt zusammenzurücken und mit einer Stimme die Vernehmlassung des kant. Strassenbauprogrammes zu verabschieden. Die ganze Region und vor allem die Verbands- und Netzwerkmitglieder sind sehr dankbar, dass er sich die damalige Ausschreibung beworben hat. Cornelius Müller hat mit viel Herzblut und Freude den RET und unsere schöne Region Seetal ein grosses Stück weitergebracht.

Verbandspräsident Fredy Winiger dankt Cornelius Müller ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit, für seine grosse Arbeit und Engagement im Sinne der IDEE SEETAL und unserer Region, aber auch im Namen der ganzen Bevölkerung und aller zehn Gemeinden. Er wünscht ihm für die Zukunft viel Glück und vor allem beste Gesundheit. So hat Cornelius Müller weiterhin Aufgaben in der Chrüz matt und wird vermehrt Zeit für deine Grosskinder haben. Als Geschenk werden ihm vier Flaschen bester Wein aus dem Seetal überreicht.

Cornelius Müller richtet das Wort an die Versammlung und bedankt sich für die schönen Worte und das Geschenk. Ein spezieller Dank richtet er an die Verbandsleitung für ihr Vertrauen und die sehr konstruktive Arbeit, an Lisbeth Langenegger, die gute Seele der IDEE SEETAL, und an die 10 Verbandsgemeinden. Bei jeder Gemeinde war das grosse Engagement für das Seetal spürbar. Sie sind unsere Chefs und haben der Neujustierung zugestimmt. Cornelius Müller dankt auch allen

Mitgliedern und allen Personen, die mit ihm zusammengearbeitet haben, für das Tun und Handeln zu Gunsten des Seetals. Der IDEE SEETAL wünscht er alles Gute für die Zukunft. Sein Nachfolger Roger Brunner ist auch anwesend und zum Schluss überrascht er ihn mit der DNA Seetal. Dies ist ein Doppelstrang, der sich ineinander dreht, einer für Menschen und Geld und der zweite das Vertrauen. Cornelius Müller erwähnt, dass er ein Ur-Seetaler von Hitzkirch ist. Es ist eine Erbsubstanz, ein Speichermedium. Auf die IDEE SEETAL umgeleitet, muss man die Seetalerin/den Seetaler verstehen und die DNA in sich tragen. Er hat sich überlegt, wie er diese denn zum neuen Geschäftsleiter bringt, der nicht aus dem Seetal ist. Auch der Kontakt mit der ETH Zürich brachte nichts. Er hat nun die Mutter Erde aus dem Seetal mitgenommen – dies ist die DNA Seetal für Roger Brunner. Cornelius Müller wünscht Roger Brunner alles Gute.

8. Kant. Entwicklungsschwerpunkt Hochdorf/Römerswil

8.1 Orientierung über den aktuellen Bearbeitungsstand

Verbandspräsident Fredy Winiger informiert, dass der kantonale ESP Hochdorf/Römerswil der grösste seiner Art im gesamten Kantonsgebiet ist. Es ist essenziell wichtig, dass wir für unsere gesamte Region weiterhin regionale und hochwertige Arbeitsplätze schaffen und auch den Pendlerverkehr entlasten können. Die Federführung zur Entwicklung liegt beim Kanton und den betroffenen Gemeinden Hochdorf und Römerswil. Der RET IDEE SEETAL ist im Richtplan als Beteiligter aufgeführt.

Für die IDEE SEETAL ist es sehr wichtig, dass dieser ESP nun angepackt und entwickelt wird. Dies mit Priorität EINS. Deshalb haben wir uns nun zu Beginn engagiert und untypischer Weise auch eine aktivere Rolle eingenommen, als uns zugestanden wäre. So konnten wir die Zusage von RR Fabian Peter erwirken, der schriftlich mitteilte, dass der Kanton Luzern mithilfe, den kantonalen ESP zu entwickeln.

Die Gemeinden Hochdorf und Römerswil sind nun am Zuge, dass zwischen ihnen und dem Kt. Luzern eine Vereinbarung unterzeichnet wird. Anschliessend wird die IDEE SEETAL eine Vollversammlung einberufen, an der alle Gemeinden, Netzwerk- und Verbandsleitungsmitglieder teilnehmen.

9. Diverse Orientierungen/Umfrage

Förderverein IDEE SEETAL:

Cornelius Müller teilt mit, dass das Jahresprogramm 2020 ausgearbeitet worden ist. Dies hat zur Folge, dass die IDEE SEETAL eine Veranstaltung weniger hat, der Förderverein hat drei Anlässe während des Jahrs. Der Förderverein kann auch Sponsoren anfragen. Der erste Anlass im Frühling ist unter dem Motto «Persönlichkeiten». Die Veranstaltung Mitte Jahr ist stark von der Wirtschaft geprägt. Im Spätherbst ist ein Anlass mit mehr Gemütlichkeit und Netzwerken. Ziel ist auch, dass jeweils Projekte der IDEE SEETAL vorgestellt werden. Nach wie vor ist es wichtig, dass der Förderverein viele Mitglieder hat. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

InnoEco:

Roger Brunner führt aus, dass nach rund einem Jahr Projektentwicklung Ende September das Projekt erfolgreich gestartet ist. Das freut uns sehr, da das Projekt Unternehmen mit kundenzentrierten Leistungen fördert und weiterentwickelt. In Workshops werden Analysen der 4 beteiligten Unternehmen gemacht und Aussagen generiert werden können aus Sicht der Region Seetal.

Weitere Projekte sind:

Weinbau: Dieses Projekt gehört zur DNA. Im Sommer wurde ein Workshop mit rund 20 Winzerinnen/Winzern durchgeführt. Das klare Ergebnis war, dass eine gemeinsame Vermarktungsstrategie geprüft und entwickelt wird. Zurzeit wird eine Projektskizze ausgearbeitet und ein Kernteam zusammengestellt, um dieses Projekt beim rawi vorzustellen. Ziel ist es, bis Sommer 2020 einen Projektantrag erstellt zu haben.

Akademie der Gemeinden:

Dieses Thema ist aktueller und dringender denn je. Es zielt darauf, die Unterstützung, die Befähigung und Ausbildung von Gemeinderäten und Verwaltungsangestellten zu fördern, zu verbessern, sie zu unterstützen, die grossen Herausforderungen und komplexen Fragestellungen der Gemeinden zu bewältigen. Die Aufgaben werden mehr und die finanziellen Mittel sind endlich. Bereits im 2018 wurde eine Projektskizze mit dem rawi diskutiert. Das Interesse war jedoch gering. Durch Zufall konnte der Kontakt mit Reto Lindegger, ehemaliger Direktor des schweizerischen Gemeindeverbands geknüpft werden. Er unterstützt uns sehr. Ganz aktuell ist, dass uns ideell die Unterstützung von Hannes Germann, Präsident des schweizerischen Gemeindeverbands und Ständerat des Kantons Schaffhausen, zugesagt wurde.

Mys Seetal – myni Region:

Ein weiteres Digitalisierungsprojekt. Ein Workshop wurde bereits durchgeführt. Zwei Projektideen «digitale Plattform Seetal» und die «Logistik der letzten Meile», die Grundversorgung der Gemeinden, sollen weiter entwickelt werden.

Aufgrund mangelnder Ressourcen wurde die Projektentwicklung Mys Seetal – myni Region zurückgestellt.

Wortmeldung von Reto Spörri, Ermensee:

Er informiert, dass beim regionalen Entwicklungsschwerpunkt (Gemeinde Hitzkirch und Ermensee) die Teilrevision der Ortsplanung auf dem Granador-Areal beendet ist. Damit sind auf diesem gesamten Perimeter die gleichen gesetzlichen Grundlagen gültig, um dieses Gebiet weiter entwickeln zu können.

Wortmeldung von Rebekka Renz:

Sie möchte wissen, wie der Stand betr. Ausschreibung Projektentwickler ist, da Roger Brunner nun zum Geschäftsleiter wechselt? Der Verbandspräsident teilt mit, dass die Stelle mehrmals ausgeschrieben wurde. Es wurden bereits zwei Anstellungsgespräche geführt. Jedoch gibt es noch keine konkreten Entscheide.

Zum Schluss bedankt sich der Präsident bei:

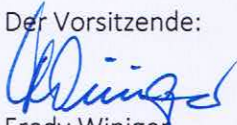
- den Verbandsleitungs-Kolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung;
- der Geschäftsstelle für die Vorbereitung der heutigen Delegiertenversammlung und die administrative Arbeit durch das ganze Jahr;
- den Netzwerken (Lebensraum, Politik, Standortförderung) für die Vorarbeiten, Vernehmlassungen, Anlässe, etc.;

- der Presse für die Berichterstattung;
- den vielen Wirtschaftsvertretern, die mit ihrer Präsenz das Interesse an der IDEE SEETAL bekunden und mit dem Förderverein eingebunden sind;
- allen Gästen, die mit ihrer Präsenz das Interesse an der IDEE SEETAL bekunden.

Im Namen der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle bedankt sich der Verbandspräsident bei allen für das Erscheinen, wünscht allen eine gute Heimkehr, eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage, einen guten Rutsch ins 2020 und viel Erfolg und beste Gesundheit. Unter dem Motto: Gemeinsam sind wir stark und bringen unsere Region weiter, schliesst er die 7. Delegiertenversammlung der IDEE SEETAL.

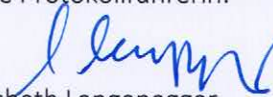
Hochdorf, 17. Dezember 2019

Der Vorsitzende:



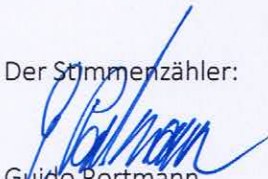
Fredy Winiger
Präsident der Verbandsleitung

Die Protokollführerin:



Lisbeth Langenegger
Assistentin der Geschäftsstelle

Der Stimmenzähler:



Guido Portmann

Der Stimmenzähler:



Reto Spörri